

# **Erfahrungsbericht Erasmus Ancona**

## **Vorbereitung**

Mein favorisiertes Land für ein Auslandssemester war von Anfang an Italien. Die Auswahl war schnell gefallen: Für meinen Studiengang bot nur die Uni in Ancona die Möglichkeit für ein Erasmus-Semester in Italien. Ich habe dann in dem Jahr vor meinem geplanten Auslandssemester noch den Italienisch-Kurs hier an der Uni belegt, um wenigstens ein paar Grundkenntnisse der Sprache zu sammeln. Das hat mir in Italien in manchen Fällen sehr geholfen.

Mitte November habe ich meine Bewerbung abgeschickt und kurz vor Weihnachten die Zusage erhalten. Im weiteren Prozess musste ich zunächst das Bewerbungsformular beim Department Koordinator unterzeichnen lassen, um es im Anschluss im International Office einreichen zu können, und dann wurde ich bei der Partneruni nominiert.

Der nächste Schritt bestand in dem Ausfüllen einer Online-Bewerbung auf der Website der Uni in Italien, dafür sollte man von dieser Uni einen Link per Mail zugeschickt bekommen. Bei mir lag allerdings Anfang noch Juni kein Link vor und nachdem meine Nachfrage per Mail unbeantwortet blieb, habe ich in Italien im Büro für die Incoming-Erasmus Studierenden angerufen, wo mir schnell von einer sehr netten Kontaktperson weitergeholfen wurde. Nach kurzer Zeit erhielt ich den Link und konnte die online Bewerbung ausfüllen, was sich schon als etwas schwierig gestaltete, weil die englische Übersetzung der Seite sehr rudimentär und teilweise kaum verständlich war. Die Immatrikulation an der Uni erfolgte dann sehr schnell, und etwas später, ca. Anfang Juli, habe ich den offiziellen Acceptance Letter erhalten. Ende Mai erhielt ich zudem eine Mail zum Online Learning Agreement (OLA), welches ich nach der Immatrikulation ausgefüllt hatte (Mitte Juni). Die angebotenen Kurse waren alle auf der Seite der Uni in einem online-Katalog aufgelistet und beschrieben (auch auf englisch).

## **Anreise**

Ich habe mich dazu entschieden, nach Italien zu fliegen, weil eine Zugfahrt einfach zu lange gedauert hätte. Ancona hat zwar sogar einen Flughafen, aber da ein Direktflug relativ teuer war, bin ich erst nach Bologna geflogen und von da aus nochmal etwa 2 Stunden mit dem Zug nach Ancona gefahren. Den Zug hatte ich eigentlich schon in Deutschland gebucht, aber mein Flug hatte Verspätung, weshalb ich ihn verpasst habe. Glücklicherweise kam 10min später ein weiterer Zug, den ich buchen konnte. ICs und Regionalzüge sind in Italien ziemlich günstig und werden auch nicht teurer je näher die Abfahrt rückt, man kann also ziemlich kurzfristig buchen. Das einzige Problem ist, dass das Zugpersonal in Italien auch öfter mal streikt.

## **Unterkunft**

Ich habe kurz nach der offiziellen Bestätigung der italienischen Uni mit der Suche nach einer Unterkunft begonnen. Das hat sich tatsächlich als sehr schwierig gestaltet, da die meisten Leute ihre Zimmer nur für mind. 12 Monate vermieten wollen und die Kommunikation überwiegend auf italienisch stattfand. Die Uni selbst kooperiert mit einer Agentur, CercoAllogio, zur Zimmervermittlung an Student:innen. Auf das Formular, das man da ausfüllen konnte, sowie E-Mail-Anfragen haben sie allerdings mehrere Wochen nicht reagiert und auch Anrufe wurden nicht durchgestellt, erst eine WhatsApp Nachricht führte zu einer Antwort. Die Mitarbeiter von CercoAllogio waren sehr nett und bemüht. Allerdings sollte man beachten, dass hier eine Vermittlungsgebühr von 150€ anfällt.

Sie haben dann ein Zimmer für mich gefunden, für 400€ im Monat ohne Nebenkosten, was schon relativ teuer für Ancona ist. Aber das Zimmer war dafür auch sehr groß und im Stadtzentrum. Für die Zimmerbestätigung musste ich ein paar Dokumente schicken (Perso, Zulassung zur Uni, ...) und eine erste Monatsmiete als Kautions überweisen. Den Vertrag habe ich allerdings erst vor Ort bekommen. Beim Einzug musste ich noch eine zweite Monatsmiete als zusätzliche Kautions hinterlegen, das ist Italien anscheinend üblich. Diese zweite Kautions wird dafür aber auch in dem letzten Monat als Miete benutzt. Meine Vermieterin war sehr nett, hat allerdings auch nur Italienisch gesprochen, wodurch sich die Kommunikation etwas schwierig gestaltete. Mein Zimmer war sehr schön, aber die Gemeinschaftsbereiche wie die Küche und das Bad waren etwas abgenutzt und teilweise schmutzig.

### **Studium / Aufenthalt**

Meine Kurse fanden an der Ingenieursfakultät statt, die etwas außerhalb der Stadt auf einem Berg liegt, weshalb ich immer mit dem Bus fahren musste. Zu den Stoßzeiten ist dieser auch extrem voll. Aber die Aussicht von der Fakultät ist aufgrund der Lage sehr schön. Die Fakultät ist recht groß, am Anfang war es schwierig, sich zurechtfinden, aber mit der Zeit wurde es einfacher. Meine Kurse fanden alle auf Englisch statt. Die Startzeiten waren immer um halb, meist jedoch mit 10min Verzögerung, nach knapp einer Stunde gab es dann immer 5-10min (Kaffee-)Pause und dann ging es nochmal weiter bis um halb. In der Mittagspause von 13:30-14:30 fanden keine Kurse statt. Es gibt in der Fakultät keine richtige Mensa, aber ein Café, in dem man Pizza und Pasta kaufen kann. Auch gibt es viele Automaten mit Snacks und Kaffee überall an der Uni verteilt. Der Kaffee ist sehr günstig, ein Cappuccino kostet 50ct (der ist allerdings auch sehr klein – aber nichtsdestotrotz lecker). In den Fluren gibt es auch viele Tische, überwiegend auch mit Steckdosen, an denen man gut arbeiten oder eine Pause verbringen kann.

Das Recupero, welches im Stundenplan für jeden Kurs eingetragen ist, ist eine optionale Stunde, falls mal an einem Tag der Kurs ausfällt oder um vor Weihnachten noch mit dem Stoff durchzukommen, falls die normalen Stunden nicht ausreichen – meine Kurse haben dies aber nie genutzt. Normalerweise findet da also keine Vorlesung statt.

Für Erasmus Student:innen bietet die Uni auch Italienisch Kurse in drei Level an. Ich habe den Medium-Level Kurs belegt, in dem hauptsächlich Grammatikübungen durchgeführt werden. Für diesen Kurs gibt es sogar auch 5-6 ECTS für das Learning Agreement. Die Prüfung findet am Computer statt.

Meine anderen Prüfungen waren alle mündlich. Meist gibt es mehrere Termine, einen pro Monat (ab Dezember bis Februar/März) von denen man sich einen aussuchen kann (oder mehrere falls man mal nicht besteht). Alle anderen Studenten, die an dem Tag auch die Prüfung ablegen, befinden sich ebenfalls in dem Raum. Man wird einzeln nach vorne gerufen, normalerweise gemäß der Reihenfolge der Anmeldung, und legt dann seine Prüfung ab. Wer fertig ist, kann gehen. Bei mir waren alle anderen immer sehr still, man hat also, wenn man vorne saß, gar nicht mehr so mitbekommen, dass da eigentlich noch viele weitere Leute im Raum sind. Es war also nicht so schlimm wie ich anfangs befürchtet habe.

### **Alltag und Freizeit**

Ancona ist eine ziemlich kleine, aber sehr schöne Stadt. Die Lage eignet sich optimal als Ausgangspunkt, um viele Reisen zu unternehmen. Man kommt auch schnell und günstig an die kleinen Orte auf und ab der Küste, falls man den Strand besuchen möchte. Ancona selbst

hat keinen Sandstrand, aber im Sommer gibt es einen Kiesstrand. Und etwas außerhalb gibt es auch einige schöne Strände, zu denen man mit dem Bus kommt (Mezzavalle, Sirolo, ...). Da ich in bisherigen Urlauben hauptsächlich den Norden von Italien gesehen habe, habe ich die Zeit genutzt, um an den Wochenenden viele Ausflüge zu machen, nach Rom, Neapel, Florenz, etc. Diese Städte zu sehen war definitiv ein Highlight für mich. Perugia kann ich auch sehr empfehlen, mit dem Flixbus kommt man da schnell und günstig hin. Urbino ist auch auf jeden Fall einen Besuch wert.

Der ESN in Ancona ist ein sehr guter Startpunkt, um die anderen Erasmus-Studenten kennenzulernen. Ich würde empfehlen, vorher auf deren Website zu schauen und der WhatsApp-Gruppe beizutreten. Sie veranstalten viele Events wie eine Stadttour, Speed-Friending, Italien-Workshops..., aber auch ganze Städtetrips und natürlich viele Partys. In Ancona selbst gibt es keinen Club, man muss dafür immer ein Ticket für ein Shuttle buchen, das dann zu festen Zeiten hin und zurückfährt.

### **Abreise / nach dem Aufenthalt**

Ich bin einen Tag nach meiner letzten Prüfung gefahren, diesmal mit dem Zug und zwei Zwischenstopps mit Übernachtung in Verona und Basel.

Nach der Abreise bzw. nach der letzten Prüfung ist es wichtig, so schnell wie möglich die Confirmation of Stay ausfüllen zu lassen und der Uni in Oldenburg zu schicken. Die an der UNIVPM wollten das Formular allerdings erst ausfüllen, nachdem alle Noten eingetragen waren. Bei einem Kurs von mir hat sich die Eintragung verzögert, so dass ich nach ein paar Wochen nochmal nachfragen musste, aber dann ging das auch alles sehr schnell und unkompliziert. Das Transcript of Records wird automatisch an die Uni (und in Kopie auch an einen selbst) geschickt.

### **Fazit**

Insgesamt hat mir mein Erasmus-Semester sehr gut gefallen. Ich habe viel Neues gelernt und bin selbständiger geworden. Außerdem konnte ich sehr viel von Italien sehen und nette Leute kennenlernen. Ich denke, es ist auf jeden Fall einfacher bzw. angenehmer, wenn man italienisch verstehen und sprechen kann, da die Sprache doch oft ein Hindernis war, aber auch ohne Kenntnisse ist es möglich, gut klarzukommen.



Blick auf Ancona von Hafen aus



Meer bei Ancona



Ausblick von der Uni (beim Blocco Aule Sud)